

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Cádiz (SoSe 2023)

Vorbereitung

Ich hatte mich im März 2022 spontan dafür entschieden mich für das Auslandssemester im Sommersemester 2023 zu bewerben, als ich auf StudIP die lange Liste mit Restplätzen gesehen habe. Es sollte für mich auf jeden Fall eine Stadt in Spanien am Meer werden, da ich die Sprache weiter lernen und dem langen Winter in Deutschland entfliehen wollte, also entschied ich mich für Cádiz. Die Bewerbung lief sehr unkompliziert ab und ich hatte von der Universität Oldenburg zügig eine Rückmeldung erhalten, dass ich nominiert worden bin. Die Universität Cádiz hat sich dann erst ein halbes Jahr später, Anfang Oktober, mit der Auskunft über das weitere Verfahren gemeldet. Dies bestand aber eigentlich nur noch aus der Erstellung des Learning Agreements, für das ich mir Hilfe bei einer ehemaligen Erasmusstudentin holte. Wichtig zu wissen ist, dass es sich hierbei nicht um eine endgültige Festlegung der Kurse handelt, sondern dass man diese in den ersten Wochen nach Ankunft auch nochmal verändern kann.

Die universitäre Vorbereitung war mit diesen Punkten schon so gut wie abgeschlossen und ich konnte mich um die Untervermietung meines Zimmers in Oldenburg sowie um das Mieten eines Zimmers in Cádiz kümmern.

Anreise

Ich bin eine Woche vor Semesterbeginn von Hamburg über Madrid nach Jerez de la Frontera geflogen und von dort aus mit dem Zug die restlichen 40 Minuten nach Cádiz gefahren. Der Airport in Sevilla ist ebenfalls eine gute Anreiseoption, von dort fahren viele BlaBlaCars sowie Züge innerhalb von 90 Minuten nach Cádiz.

Die ersten 3 Nächte habe ich in einem Hostel in der Altstadt verbracht, bevor ich anschließend in mein WG-Zimmer einziehen konnte.

Unterkunft

Ich habe mich ca. 2 Monate vor Semesterstart von Deutschland aus nach WG-Zimmern umgeschaut. Dafür habe ich *idealista.com* und Facebookgruppen (*pisos en cadiz por estudiantes y erasmus*) genutzt und darüber mehrere Vermieter*innen angeschrieben. Häufig schreibt man nur mit den Vermieter*innen und weiß nicht, mit wem man zusammen wohnen wird. Ich hatte großes Glück und habe mein WG-Zimmer über die Facebookgruppe gefunden. Ich habe dort mit der Untermieterin geschrieben, die zusammen mit 4 anderen in der Wohnung wohnt; sie hat mir vorab einige Bilder und Videos der Wohnung geschickt und wir haben ein Skypetermin verabredet, sodass ich bereits 3 der Mitbewohner*innen kennengelernt habe. Ich hatte ein gutes Bauchgefühl



Abb. 1: Blick aus meinem Zimmer

mit den Leuten und habe mich für das Zimmer entschieden. Ich habe eine Kautionszahlung von einer Monatsmiete vorab zahlen müssen und habe dafür einen schriftlichen Nachweis bekommen.

Alles hat letztendlich ohne Probleme geklappt und ich konnte zum 1. Februar einziehen. Ich habe im

Gegensatz zu den meisten anderen Erasmusstudierenden, die in der Altstadt gewohnt haben, in der Neustadt direkt am *Playa de Santa Maria* gewohnt. Für mich war die Lage jedoch perfekt, da ich meine Freizeit hauptsächlich mit Surfen am Strand verbracht habe und dorthin nur einen 5-minütigen Fußweg hatte. Zur Uni musste ich sowieso mit dem Bus nach Puerto Real fahren, der direkt vor meiner Haustür abgefahren ist. Trotzdem habe ich mir in den ersten Wochen direkt ein Fahrrad geholt, sodass ich auch innerhalb von 10 Minuten in der Altstadt war, wo beispielsweise der Spanisch Sprachkurs stattfand.

Zusammen gewohnt habe ich mit einem Spanier, einer Spanierin, einer Amerikanerin und einer weiteren deutschen Erasmus-Studentin. Wir hatten alle ein sehr gutes Verhältnis zueinander und haben oft zusammen gekocht, abends Serie geschaut oder Spiele gespielt, die Wochenenden am Strand verbracht oder gemeinsame

Ausflüge gemacht – das alles ist in den WGs hier nicht unbedingt typisch und ich hatte somit sehr viel Glück mit meiner.

Auch preislich war die Wohnung supergünstig mit einer monatlichen Kaltmiete von 200€. Normalerweise zahlt man eher zwischen 250 und 350€ monatlich. Generell sind die Preise in der Altstadt etwas teurer als die in der Neustadt.



Studium

Ich studiere Lehramt für Sonderpädagogik und bin für das 4. Mastersemester nach Cádiz gegangen. Ich hatte zu dem Zeitpunkt nur noch ein Modul in Sonderpädagogik offen, sodass ich mir einen stressfreien Uni-Alltag einrichten konnte.

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt, die mir von einer Erasmusstudierenden empfohlen wurden, die im vorherigen Semester an der Uni Cádiz war. Mir haben die Kurse sehr gut gefallen und auch ich würde sie anderen Lehramtsstudierenden weiterempfehlen.

Ein Kurs war der Spanisch-Sprachkurs, den man hier täglich für 2h hat. Mein zweiter Kurs fand einmal wöchentlich in Puerto Real statt und war ein Kurs für spanische Studierende, die deutsch lernen wollen. Meine Aufgabe war es, mit ihnen Konversationsstunden zu halten und das Lesen auf deutsch zu üben. Mein dritter Kurs war ein Projekt für Kinder und Erwachsene mit Autismus und anderen Beeinträchtigungen, die das Schwimmen und Surfen lernen sollten. Der Kurs fand mehrmals die Woche in Kleingruppen am Strand oder im Schwimmbad statt und ich habe die Kursteilnehmer*innen als Mentorin unterstützt. Bis auf den Deutschkurs für spanische Studierende fanden meine Kurse, so wie die meisten hier an der Uni, auf Spanisch statt. Ich bin mit einem guten A2 Niveau nach Cádiz gereist und habe dann hier den B1 Kurs belegt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bin ich gut ins Spanische reingekommen und hatte keine Probleme in meinen Kursen.

Alltag und Freizeit

Cádiz ist durch seine Lage, Größe und Charakteristika eine sehr schöne Stadt zum Studieren. Mich überzeugen hier vor allem die schönen Strände, die Wellen und das gute Wetter – die Sonne scheint einfach jeden Tag! Aber auch die Altstadt lädt zum Schlendern durch die kleinen Gassen ein, vorbei an der Kathedrale oder dem Mercado Central, auf dem man täglich frisches Obst, Gemüse und Fisch bekommt. Abends trifft man sich häufig mit Freunden zum Tapas essen oder auf einen Tinto de Verano.



Abb. 3: Mercado Central



Abb. 4: Karneval

Kulturelle Highlights sind auf jeden Fall Karneval und die Semana Santa (Heilige Woche vor Ostern), die in der Altstadt über mehrere Wochen zelebriert werden.

Ich habe meine Freizeit vor allem mit Freunden am Strand verbracht, der sich sehr gut zum Surfen oder Spikeball spielen eignet.

Wenn man mal genug von Cádiz hat, bieten sich unzählige Unternehmungen innerhalb der Region und insgesamt in Andalusien an. Mit dem Zug erreicht

man die nächsten größeren Städte problemlos und über BlaBlaCar kommt man gut und günstig auch zu anderen Orten.

Fazit

Nachdem ich die Zusage fürs Erasmus bekommen habe, hatte ich viele Zweifel, ob ich das Auslandssemester wirklich antreten will. Ich habe zu dem Zeitpunkt erst ein Jahr in Oldenburg gewohnt und mich gerade sehr wohl und eingelebt gefühlt. Zudem hatte ich Angst nicht mit der Sprache zurecht zu kommen oder passende Leute zu finden.

Zum Glück habe ich den Schritt gewagt, denn ich hatte eins der besten Semester überhaupt! Man lernt superschnell andere Leute mit denselben Interessen kennen und auch in das Spanischsprechen kommt man schnell rein. Ich habe es sehr genossen 5 Monate direkt am Strand zu leben, fast jeden Tag Sonnenschein zu haben, in Kontakt mit Menschen aus verschiedenen Ländern zu treten und neue Gegenden kennenzulernen. Die Monate vergingen wie im Flug und ich hätte gut noch eine Weile länger bleiben können. Jedem*Jeder, der*die mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester zu machen, kann ich es nur wärmstens empfehlen diesen Schritt zu wagen.



Abb. 5: Blick auf die Kathedrale